



Schulprogramm der Regenbogenschule Satrup

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Leitgedanken	4
1.2	Ziele des Schulprogrammes	5
2	Beschreibung der Ausgangslage	6
2.1	Allgemeine Angaben	6
2.2	Schülerinnen und Schüler	6
2.3	Personal	7
2.4	Elternschaft	8
2.5	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen	9
2.5.1	Kindergärten	9
2.5.2	Projekt „Übergänge Hand in Hand inklusiv gestalten“	9
2.5.3	Astrid-Lindgren-Schule Sörup (Förderzentrum)	9
2.5.4	Professionales Netzwerk	11
2.5.4	Satruper Schulen	11
2.5.5	Angebote des Ortes Satrup	11
2.6	Räumliche und sächliche Ausstattung	12
3	Pädagogische Bestandsanalyse	12
3.1	Unterrichtsentwicklung	12
3.1.1	Methodisch-didaktische Prinzipien	13
3.1.2	Differenzierung und Fördermaßnahmen	13
3.2	Personalentwicklung	15
3.2.1	Interne Fortbildung	16
3.2.2	Integration neuer Lehrkräfte	16
3.3	Erziehung und Schulleben	17
3.3.1	Aktionen als fester Bestandteil unseres Schullebens	18
4	Leitbild	19
4.1	Motto: Miteinander Leben und Lernen in Harmonie und Vielfalt	19
4.2	Unsere Ziele	19
5	Festlegung von Entwicklungszielen	20
5.1	Entwicklungsziele für die Unterrichtsentwicklung	20
5.2	Entwicklungsziele für die Organisationsentwicklung	20
5.3	Entwicklungsziele für die Personalentwicklung	20
5.4	Entwicklungsziele für das Schulleben und die Erziehungsarbeit	21

6	Interne Evaluation.....	22
6.1	Überlegungen zu den Evaluationsinstrumenten.....	22
6.2	Durchführung und Auswertung.....	22
6.3	Kommunikation der Ergebnisse in der Schule	22

1 Einleitung

Das vorliegende Schulprogramm dient als Orientierungsrahmen für das pädagogische Handeln aller an unserer Schule Beteiligten. So sind alle, die unser Schulleben mitgestalten, dazu angehalten, die bisher ausgeübte pädagogische Praxis fortwährend zu hinterfragen und aufmerksam zu beobachten, wie sich die Schule zum Wohle der Kinder weiterentwickeln sollte.

Vor diesem Hintergrund sind Teile des Programms bewusst offengehalten, damit es sich neuen Gegebenheiten anpassen und Innovationen aufnehmen kann. Darüber hinaus trägt das Schulprogramm den Charakter einer pädagogischen Zielvereinbarung zwischen allen an der Schule Beteiligten. Es verfolgt die Absicht, die pädagogische Arbeit transparenter und verbindlicher werden zu lassen. Durch die aktive Mitgestaltung der Schulentwicklung werden Identifikationsmöglichkeiten geschaffen und die Solidarität aller Beteiligten gestärkt.

1.1 Leitgedanken

Wir schaffen für die Kinder optimale Bedingungen zum Lernen für das Leben.

Alle, die in der Schule arbeiten, tragen dazu bei, indem sie ihr eigenes Tun hinterfragen, offen für Verbesserungsmöglichkeiten und zum Austausch in den verschiedenen verantwortlichen Gremien der Schulen bereit sind.

Wir bestärken die Kinder in der Schule, an ihre eigene Lernfähigkeit zu glauben.

Kinder, die ihre Stärken und Schwächen erkennen und bejahen können, sind in der Lage, ihre Stärken in der Schule einzubringen und durch die Arbeit an ihren Schwächen gute Lernerfolge zu erzielen.

Wir stärken die soziale Kompetenz der Kinder und unterstützen den gegenseitigen Respekt.

Ein angstfreies Leben und Lernen in der Schule sind unerlässlich. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten, die Bedürfnisse der anderen wahrzunehmen und mit den Stärken und Schwächen des Einzelnen respektvoll umzugehen.

Wir gestalten mit den Eltern als Partner gemeinsam die Schule.

Die häusliche Unterstützung der Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung des Unterrichts und bei schulischen Erziehungsmaßnahmen sowie die Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien sind mitentscheidend für den Lernerfolg der Kinder.

Wir möchten allen Kindern inklusiv das Lernen an unserer Schule ermöglichen.

1.2 Ziele des Schulprogrammes

Aus den dargestellten Leitgedanken lassen sich folgende Ziele für das Schulprogramm ableiten:

- Entwicklungsprozess der Schule forcieren
- Richtlinie für die in der Schule Tätigen *geben*
- Information für Eltern und Interessierte *anbieten*

2 Beschreibung der Ausgangslage

2.1 Allgemeine Angaben

Die Regenbogenschule ist seit August 2008 eine reine Grundschule.

Sie ist eine inklusive barrierefreie und offene Ganztagschule. An fünf Tagen in der Woche können Kinder außerhalb der Kernunterrichtszeit von 7:00 bis 16:00 Uhr durchgehend betreut werden.

Seit 2008 ist der Schulverband Mittelangeln Schulträger.

2.2 Schülerinnen und Schüler

Zurzeit werden 260 Schülerinnen und Schüler aus Mittelangeln mit den Ortsteilen Havetoftloit, Råde, Satrup und der Gemeinde Schnarup-Thumby beschult. Auch Gastschülerinnen und Gastschüler, die außerhalb des Amtsbereiches wohnen, besuchen die Regenbogenschule.

Aufgrund des weitläufigen Einzugsgebietes besteht ein hoher Fahrschüleranteil.

Kinder mit festgestellten sonderpädagogischem Förderbedarf nehmen inklusiv mit den anderen Kindern der Klasse am Unterricht teil. Im ersten und zweiten Jahrgang werden einige Schülerinnen und Schüler präventiv betreut.

Die Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, erhalten entsprechend ihres Sprachniveaus zusätzlichen Unterricht.

Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt 24 Kinder.

2.3 Personal

An der Regenbogenschule unterrichten zurzeit 17 Lehrkräfte.

Die Schulleitung besteht aus der Schulleiterin und der stellvertretenden Schulleiterin.

Die Schule ist eine Ausbildungsschule und betreut somit regelmäßig Praktikanten und Praktikantinnen und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) aus.

Zusätzlich unterrichten zwei Sonderschullehrkräfte der Astrid-Lindgren-Schule (Förderzentrum) die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, *sowie eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst für das Lehramt Sonderpädagogik.*

Das engagierte Kollegium führt viele interdisziplinäre pädagogische Gespräche, nimmt gern Anregungen von außen auf und trifft gemeinsame Absprachen. Die Lehrkräfte arbeiten auf vielfältige Weise gut zusammen und nutzen die pädagogischen Freiräume verantwortungsvoll. Innerhalb des Kollegiums herrscht ein angenehmes Arbeitsklima.

Ratsuchenden Eltern steht *eine Schulsozialarbeiterin und eine Schulassistentin zur Seite, die eine feste Elternsprechstunde in den Inselräumen anbietet.* Selbstverständlich ist die Schulsozialarbeiterin darüber hinaus während der Arbeitszeit ansprechbar und erreichbar.

Die Insel, als pädagogischer Rückzugsraum, ist täglich zu unterschiedlichen Zeiten besetzt.

In einigen Klassen arbeiten Schulbegleiter und Schulbegleiterinnen als Integrationshelfer und Integrationshelferinnen einzelner Kinder.

Das Team der offenen Ganztageschule (OGS) besteht aus festangestellten Kräften im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich, die sich nachmittags liebevoll um die Belange der Schüler und Schülerinnen kümmern. Ein vielfältiges Kurs- und Betreuungsangebot steht zur Verfügung. Das Programm ist in der OGS erhältlich. Mittags wird ein in unserer Küche selbst gekochtes Mittagessen serviert.

Ehrenamtliche Lesepaten und Lesepatinnen fordern und fördern Kinder mit unterschiedlichen Leseleistungen parallel zum Unterricht.

Die Schulsekretärin und der Hausmeister ergänzen das Personal.

Mit ihrem fundierten Fachwissen und Engagement trägt die Schulsekretärin dazu bei, dass der Schulalltag reibungslos funktioniert. Ihr Bestreben, allen behilflich zu sein, erleichtert die tägliche Arbeit.

Die Großräumigkeit unserer Schule stellt für den Hausmeister ein umfangreiches Arbeitsfeld dar. Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften steht er hilfsbereit zur Seite und sorgt für eine gute Instandhaltung der Schule.

2.4 Elternschaft

Die Eltern zeigen an der schulischen Bildung ihrer Kinder und an der Schule ein reges Interesse. Zwischen Elternschaft und Schule besteht ein gutes Verhältnis. Die Eltern engagieren sich in den Klassenelternbeiräten und im Schulelternbeirat und arbeiten aktiv und konstruktiv am Geschehen in der Schule mit. Es findet ein regelmäßiger und vertrauensvoller Austausch zwischen Schulleitung und Vorstand des Schulelternbeirates statt.

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die Elternfördergemeinschaft der Regenbogenschule und der Struensee Gemeinschaftsschule Satrup e.V. die Schule mit finanziellen Zuwendungen.

2.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

2.5.1 Kindergärten

Der größte Teil unserer Schulanfänger besucht vor der Einschulung die Kindergärten in Satrup. Bereits vor diesem wichtigen Tag finden Gespräche mit den Kindergartenleitungen und den Erzieherinnen statt. Eine Kollegin ist mit der Koordination der Zusammenarbeit betraut. Kindergartengruppen besuchen vor der Einschulung die Regenbogenschule und kommen für einige Tage mit ihren Erzieherinnen in die Schule. Dort nutzen die zukünftigen ABC-Schützen einen Klassenraum, um den Schulalltag kennenzulernen. Es finden regelmäßige Treffen der Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte statt. Kinder, die nicht aus den Satruper Kindergärten kommen, werden zu einem Schnuppertag in die Schule eingeladen.

2.5.2 Projekt „Übergänge Hand in Hand inklusiv gestalten“

Die Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule und werden durch gemeinsame Begegnungen und Elternabende erleichtert. Die Kinder lernen Schulräume und Lehrkräfte rechtzeitig kennen. Die Eltern haben auf Veranstaltungen Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Erwartungen zu formulieren. Außerschulische Partner begleiten sie.

Der Übergang an die weiterführenden Schulen wird durch Schnuppertage für die Schülerinnen und Schüler unserer vierten Klassen an den aufnehmenden Schulen Satrups begleitet. Pädagogische Gespräche mit den Stufenleitungen und ggf. den neuen Klassenleitungen ergänzen die Maßnahme

2.5.3 Astrid-Lindgren-Schule Sörup und Schule am Markt Süderbrarup (Förderzentrum)

Lehrer und Lehrerinnen der Astrid Lindgren Schule Sörup und der Schule am Markt Süderbrarup unterrichten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrativ,

inklusiv und präventiv in der Eingangsstufe. Zusätzlich ist das Förderzentrum in den Bereichen Sprachförderung und schulische Erziehungshilfe tätig.

2.5.4. Professionales Netzwerk

In den letzten Jahren zeigt sich zunehmend, dass aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen die Erziehungsarbeit für Eltern und Schule schwieriger wird. Die Schule verfügt demnach über ein professionales Netzwerk bestehend aus schulischer und außerschulischer Hilfsangebote.

2.5.4 Satruper Schulen

Eine Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule und dem Gymnasium findet in vielen Gesprächen auf Schulleiterebene, durch gemeinsame Orientierungsstufenkonferenzen und Beteiligung an weiteren Konferenzen sowie durch gemeinsame Aktionen statt.

2.5.5 Angebote des Ortes Satrup

Die Schule nutzt für viele ihrer Aktivitäten die Angebote des Ortes Satrup: Schwimmbad, Stadion, Bücherei, Kirche, Pfadfinder, Dorfmuseum, Kreismusikschule, Bildungslandschaften, Sportvereine, Feuerwehr, Jugendfeuerwehr und Polizei.

2.6 Räumliche und sächliche Ausstattung

Neben den Klassenräumen stehen für die Schüler und Schülerinnen mehrere Gruppenräume und Lernnischen bereit. Darüber hinaus gibt es Räume für fachspezifische Anforderungen, wie zum Beispiel der Musik-, Englisch-, Computer- und Werkraum, dem Raum „Markt der Möglichkeiten“, „Einsteins Höhle“ (Begabtenförderung), Leseecken, OGS-Räume und die Insel.

Außerdem verfügt die Regenbogenschule über zwei Turnhallen sowie entsprechende Außenanlagen (Sprunggrube, Tartanbahn, Fußballplatz).

Zwei Mensen und eine Küche ergänzen das Raumangebot.

Im Außenbereich stehen vielfältige Spiel- und Erlebnisräume für die Pausen- und Nachmittagsgestaltung zur Verfügung.

Für alle Klassen stehen zwei fest installierte Beamer und ein mobiler Beamer zur freien Verwendung. Der PC-Raum stellt 12 Arbeitsstationen und einen Lehrerarbeitsplatz zur Verfügung.

In den Klassen besteht teilweise die Möglichkeit WLAN – Verbindungen aufzubauen. Im Unterricht können durch mobile Zugangsgeräte Internetverbindung genutzt werden.

3 Pädagogische Bestandsanalyse

Für die pädagogische Arbeit sind verschiedene methodisch-didaktische Prinzipien, Differenzierungs- und Fördermaßnahmen und der Einsatz neuer Medien von Bedeutung.

3.1 Unterrichtsentwicklung

Einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit sehen wir in der frühzeitigen Förderung sowohl lernschwacher als auch besonders begabter Schülerinnen und Schüler.

3.1.1 Methodisch-didaktische Prinzipien

Der Unterricht in der Regenbogenschule ist unter Verwendung verschiedener Methoden in Arbeitsphasen gegliedert, die entsprechend der Themen der Fachanforderungen und der daraus erarbeiteten Fachcurricular und den Stundenplänen der einzelnen Klassen und im Hinblick auf die Lernstände der jeweiligen Schüler und Schülerinnen individuell zugeschnitten werden.

Die Abstimmung curricularer Prozesse erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft mit Blick auf ihre pädagogisch – didaktischen Schwerpunkte.

Auch finden hier unterschiedliche Sozialformen wie Arbeit im Plenum, Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ihren Einsatz. Dabei erhalten die Schüler und Schülerinnen im vorgegebenen Rahmen einen Spielraum für selbstgesteuertes Lernen und verbessern dabei ihre Sozial- und Handlungskompetenz.

3.1.2 Differenzierung und Fördermaßnahmen

Neben der äußeren Differenzierung und der Binnendifferenzierung im Rahmen des Unterrichts, werden folgende Förder- und Fördermaßnahmen durchgeführt:

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, erhalten je nach Sprachstand entsprechende Förderung. Kinder der Aufbaustufe nehmen am Unterricht ihrer Stammklasse teil und werden additiv stundenweise zur Erweiterung des Wortschatzes und zum Erwerb der Bildungssprache gefördert.

„Einsteins Höhle“ / SHiB (Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung)

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe erhalten ein zusätzliches Angebot in dem Fachraum „Einsteins Höhle“. Hier werden die Schülerinnen und Schüler an einem Tag der Woche für drei Schulstunden über die Lernziele ihrer jeweiligen Klassenstufe hinaus unterrichtet.

Lesepaten

Lesepaten und Lesepatinnen arbeiten während des Unterrichts mit einzelnen Schülern und Schülerinnen.

Außerunterrichtliche Fördermaßnahmen

Bei Feststellung von Förderbedarf durch die unterrichtenden Lehrkräfte werden frühzeitig die in der Schule ansässigen Sonderschulpädagogen um Hilfe gebeten. In enger Zusammenarbeit und nach Rücksprache mit den Sorgeberechtigten werden in einem Gespräch die erkannten Schwierigkeiten kompetent und sachlich erläutert und Hilfestellungen gegeben, um eine zielgerichtete Förderung des Kindes zu erreichen. Dabei hilft u.a. die professionelle Vernetzung der Schule mit außerschulischen Institutionen.

Einsatz neuer Medien

Digitale Medien sind ein wichtiger Bestandteil aus der Lebenswelt. Die Regenbogenschule verfügt über ein Medienkonzept.

Unsere Schule lehrt daher bereits den Lernanfängern in Projektarbeiten den richtigen Umgang mit Computern. Dabei begleiten geschulte Lehrer die Schüler vom ersten Mausclick bis zu selbst erstellten Präsentationen in den höheren Altersklassen.

Der Schulträger und die Schule wollen gemeinsam die weitere Ausstattung mit Multimediageräten angemessen vorantreiben, um im Unterricht noch differenzierter arbeiten zu können.

Die Schule bringt den Schülerinnen und Schülern nach Möglichkeit die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Medien nahe. Die Kompetenzen werden altersgerecht vermittelt. Die Möglichkeiten der Schule orientieren sich an der Ausstattung, den Stundenzuweisungen und den Fortbildungsmöglichkeiten.

Kollegium

Die Kollegenteams kooperieren während eines Schuljahres fortlaufend in regelmäßig wiederkehrenden Lehrerkonferenzen, Klassenkonferenzen, Pädagogischen Konferenzen und Fachkonferenzen miteinander.

Das respektvolle und freundliche Miteinander führt zu einer harmonischen Teamarbeit der Lehrkräfte.

Eine Lehrkraft koordiniert die Zusammenarbeit mit dem OGS – Kollegium.

3.2 Personalentwicklung

Die Gesellschaft ändert sich rasant und stetig. Die Schule unterliegt der Pflicht, auf den Wandel zu reagieren.

Den Schulen wird ein immer höheres Maß an Eigenverantwortung durch die Politik übertragen.

Dies erfordert eine stetige Weiterbildung aller Beteiligten.

Die Fortbildungen dienen der Erweiterung fachlicher, didaktischer, pädagogischer und persönlicher Kompetenzen und bieten eine Möglichkeit, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.

Fort- und Weiterbildung als Teil schulischer Qualitätsentwicklung basiert nicht ausschließlich auf individuellem Engagement, sondern ist kontinuierlich in den Schulalltag zu integrieren und mit Ressourcen auszustatten.

3.2.1 Interne Fortbildung

Zielsetzung der Regenbogenschule ist eine strukturierte und koordinierte Fortbildungsplanung, die sich an den im Schulprogramm ausgewiesenen Entwicklungszielen orientiert und deren Realisierung unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Schulprogrammes hat sich das Kollegium über Ziele in der Personalentwicklung sowie über Fortbildungen verständigt.

- Wir legen Wert auf interne Fortbildungen, die eine externe Fachkraft mit dem Kollegium durchführt.
- Einige Kolleginnen und Kollegen dienen als Multiplikatoren und informieren betreffende Lehrkräfte in Kleingruppen.
- In den Fachkonferenzen werden Themen im Team erarbeitet.

3.2.2 Integration neuer Lehrkräfte

Neue Kollegen werden durch erfahrene Kollegen und Kolleginnen in der ersten Zeit in das Schulleben eingeführt. Natürlich steht stets das ganze Kollegium für Fragen und Abläufen helfend zur Verfügung. Ein weiteres Hilfsinstrument ist die Aushändigung eines Willkommensbuches.

3.3 Erziehung und Schulleben

Unser aller Anliegen ist es gemeinsam ein gewaltfreies und soziales Lernklima zu bieten.

Neben der bereits beschriebenen individuellen Förderung in koexistenten Lernsituationen, bei denen Kindern zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Zielen arbeiten, wird das soziale Miteinander durch kommunikative und kooperative Lernsituationen gefördert.

So übernehmen z.B. „Schülerhelfer“ verantwortungsvoll Aufgaben, die das Schulleben aller erleichtern. *Aus dem vierten Jahrgang werden Schülerhelfer nach einem Bewerbungsverfahren ausgewählt und ausgebildet. Hierbei erhalten die Kinder eine Streitschlichterausbildung und lernen, wie man eine ruhige Pausenzeit ermöglichen kann. Diese Pausenzeiten geben einigen Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen, kleine Spiele zu spielen, etwas zu malen oder sich auszuruhen. Außerdem können die Schülerhelfer in dieser Zeit aufgesucht werden, um bei Streitigkeiten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Schülerhelfer werden von zwei Lehrkräften ausgebildet, begleitet und unterstützt. Ein regelmäßiges Treffen zwischen Schülerhelfern und betreuenden Lehrkräften ist fester Bestandteil des Schulvormittags.*

In der Anfangszeit übernehmen höhere Klassenstufen auf Wunsch Patenschaften für die Erstklässler und stehen ihnen helfend zur Seite.

Die Haltung der Schulsozialarbeit und der Schullassistentz der Regenbogenschule ist inklusiv, system- und lösungsorientiert.

Um nonformale Bildungsinhalte systemisch im Klassenverband einführen zu können, zu einem positiven Lernklima beizutragen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, wird fest installiert im zweiten Halbjahr der 1. Klassen ein zehnwöchiges Klassentraining von unserer Schulsozialarbeiterin durchgeführt. Außerdem wird im Verlauf des ersten Schuljahres ein Teambuilding-Vormittag einer externen Fachkraft durchgeführt.

In der 3. und 4. Jahrgangsstufe wird auf Wunsch präventiv ein Gewalt- und Mobbingtraining im Klassenverband durch die Schulsozialarbeiterin angeboten. Bei

festgestellten Mobbingvorfällen stehen zwei gesondert ausgebildete Mobbingberater im Kollegium zur Verfügung und arbeiten mit den Klassen.

Zu Beginn jedes neuen Schuljahres werden für alle Klassen drei verbindliche Klassenklimatage stattfinden, welche von den jeweiligen Klassenlehrkräften durchgeführt werden.

Nach Bedarf bietet die Schulsozialarbeit Mädchen- und Jungengruppen oder z.B. Regulationsunterstützungsgruppen an.

3.3.1 Aktionen als fester Bestandteil unseres Schullebens

• Einschulungsfeier	• Abholen des Friedenslichts in der Kirche
• Schnuppertag für Vorschulkinder	• Jugendwaldspiele
• Lauftag	• Teilnahme am Känguruwettbewerb
• Gemeinsamer Fasching aller Klassen	• Teilnahme an der Matheolympiade
• Tagesausflüge einzelner Klassen	• Büchereibesuche
• Klassenfahrten	• Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag
• Lesenächte	• Autorenlesung
• Weihnachtsmärchen	• Teilnahme an Bundesjugendspielen
• Sportwettkämpfe auf regionaler Ebene	• English day
• Brandschutzerziehung	• Kontakt zu Satruper Unternehmen
• Zusammenarbeit mit der Bildungslandschaft	• Weihnachtsfeiern

4 Leitbild

4.1 Motto: Miteinander Leben und Lernen in Harmonie und Vielfalt

Schon der Name unserer Schule „Regenbogenschule“ ist Ausdruck dessen, was wir unseren Schülern und Schülerinnen lehren wollen. Dabei geht es uns aller am Schulleben Beteiligten nicht um eine pure Wissensvermittlung.

Vielmehr steht für uns im Mittelpunkt der Regenbogen als Symbol für die Vielfalt. In der Schule lernen Kinder

- unterschiedlicher sozialer Herkunft,
- unterschiedlicher Sprache,
- mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen,
- mit unterschiedlichen Charakteren,
- mit unterschiedlichem Aussehen,
- mit unterschiedlichen sozialen Kontakten,
- mit unterschiedlichem Wissen.

Die bunten Farben des Regenbogens fügen sich zu einem harmonischen Ganzen. Unser Bestreben ist es, die größten Unterschiede des Lebens zusammenzuführen, um jedem Kind ein gemeinsames harmonisches Lernen und Leben zu ermöglichen.

4.2 Unsere Ziele

- Förderung der Entwicklung der geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.
- Befähigung der jungen Menschen als Erwachsene ein selbstständiges Leben zu führen.
- Vermittlung ethischer Grundwerte und dass die Schülerinnen und Schüler Beziehungen zu anderen Menschen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Achtung, Solidarität und Toleranz gestalten können.
- Kinder durch den Erwerb fachlicher, methodischer, sozialer und personeller Kompetenzen zum selbständigen Lernen und Handeln zu befähigen.

5 Festlegung von Entwicklungszielen

5.1 Entwicklungsziele für die Unterrichtsentwicklung

- Wir legen Wert auf die Erziehung zur Selbstständigkeit. Die Kinder erlernen in unserer Schule wesentliche Arbeits- und Lerntechniken, die sie zu selbstständigem Denken und Handeln erziehen.
- Alle Schülerinnen und Schüler beherrschen die deutsche Sprache in ausreichendem Maße, um ihren Alltag bewältigen zu können.
- Weiterarbeit am pädagogische Medienkonzept.
- Mittelfristig wird der Bestand der Multimediageräte unter Berücksichtigung des Medienkonzeptes aufgebaut.

5.2 Entwicklungsziele für die Organisationsentwicklung

- Wir legen Wert auf einen strukturierten Schultag. Für alle am Schulleben beteiligten Personen gelten daher
 - die überarbeiteten Klassenregeln
 - die überarbeitete Hausordnung,
 - die überarbeitete Hofordnung,
 - die schulinternen Maßnahmen.

} Diese Punkte unterliegen einem ständigen Überarbeitungsprozess
- Wir legen Wert darauf, bei Ausfall eines Lehrers ihn adäquat ersetzen zu können. Es wird dafür mittelfristig das Vertretungskonzept angepasst werden.

5.3 Entwicklungsziele für die Personalentwicklung

- Wir legen Wert auf die ständige Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen. In Fachkonferenzen wird das erworbene Wissen als Multiplikatoren weitergegeben.

5.4 Entwicklungsziele für das Schulleben und die Erziehungsarbeit

- Wir legen Wert auf eine gewaltfreie Schule und auf eine Erziehung zur Höflichkeit.
- In regelmäßigen Abständen sollen Mobbingberatungspausen für Schüler und Schülerinnen angeboten werden
- Mittel- und langfristig wird sich das Kollegium mit der Umsetzung des Themas „Neue Autoritäten“ auseinandersetzen.
- Wir streben eine verstärkte Identifikation der Schüler, Eltern und Lehrer mit unserer Schule an, in dem mittel- bis langfristig das Aussehen und die Gestaltung des Schulgebäudes mehr den Bedürfnissen der Kinder angepasst wird.

- *Klassenrat:*

Ein fest installierter, ein Mal pro Woche stattfindender Klassenrat, der zusammen mit der Klassenlehrkraft in jeder Klasse stattfinden soll, wird einen starken Baustein für das soziale Miteinander an unserer Schule bilden. Hier werden Probleme der Klasse besprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht, Ideen gesammelt und ausgetauscht. Der Klassenrat vermittelt demokratische Werte, fördert die Verantwortungsbereitschaft für sich und für die Gruppe und stärkt nicht zuletzt die Wir-Identifikation der Klasse und der Schule. Zudem werden im Klassenrat die Klassensprecher gewählt. Alle Klassensprecher treffen sich regelmäßig im Schülerparlament, um sich über die Anliegen der Klassen auszutauschen, die den gemeinsamen Schulalltag betreffen. Auch hier werden gemeinsam Lösungen gesucht und Ideen gesammelt und diskutiert. Informationen aus dem Schülerparlament werden dann wiederum von den Klassensprechern im Klassenrat in die Klasse getragen. Die aktive Einflussnahme fördert die Identifikation, die Verantwortungsbereitschaft und den Respekt für die eigene Schule.

6 Interne Evaluation

6.1 Überlegungen zu den Evaluationsinstrumenten

Die aus dem Leitbild resultierenden Zielformulierungen der Regenbogenschule sowie die sich anschließenden Maßnahmenplanungen sollen mit Hilfe von Fragebögen evaluiert werden. Sämtliche daran beteiligten Personen- und Arbeitsgruppen kooperieren eng miteinander.

6.2 Durchführung und Auswertung

Alle am Schulleben beteiligten Personengruppen sollen in den Evaluationsprozess einbezogen werden. Zielgruppen der Fragebögen sind also Eltern, Kinder, Lehrpersonal und alle *an Schule Beteiligten* gleichermaßen.

6.3 Kommunikation der Ergebnisse in der Schule

Alle schulischen Gremien werden in geeigneter Form über die Ergebnisse des Evaluationsprozesses informiert. Sie bilden dort die Diskussionsgrundlage, um die Basis für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung der Schulqualität der Regenbogenschule zu schaffen. Zur Transparenz der Ergebnisse übermitteln wir diese in geeigneter Form.